

	<p>Objekt: Szene mit Kreuzigung Christi</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Mittelalterliche Skulpturen, Skulptur und Plastik, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: WLM 11564</p>
--	---

Beschreibung

Betruert von Engeln stirbt Christus an ein Astkreuz genagelt, zu seinen Füßen stehen Maria sowie eine weitere Trauernde und der Jünger Johannes. Unterhalb dieser Szene knien zu beiden Seiten eines Totenkopfes – eine Anspielung auf die „Schädelstätte“ Golgatha – zwei zeitgenössisch gekleidete Mönche. Die mutmaßliche Herkunft des Reliefs aus der Zisterzienserabtei Salem (Bodenseekreis) und die stilistische Verortung in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts legen eine Identifikation der Geistlichen nahe: Vermutlich sind es Abt Ulrich II von Seelfingen (gest. 1311) und sein Bruder Adelbold (gest. um 1340), die für ihr Seelenheil beten. Die Spruchbänder, die von ihren Händen ausgingen, fehlen ebenso wie die Inschrifttafel des Epitaphs.

[Sophie Rüth]

Grunddaten

Material/Technik:

Eichenholz, Relief

Maße:

H. 104 cm, B. 63,5 cm, T. 9,3 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1330-1340
	wer	
	wo	Bodenseegebiet
Wurde genutzt	wann	
	wer	
	wo	Salem (Baden)

[Zeitbezug]	wann	14. Jahrhundert
	wer	
	wo	
[Zeitbezug]	wann	500-1500
	wer	
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Jesus Christus
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Maria (Mutter Jesu)
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Johannes (Apostel)
	wo	

Schlagworte

- Epitaph
- Holzskulptur
- Kreuzigung Christi
- Passion (Christentum)
- Religiöse Kunst
- Skulptur

Literatur

- Baum, Julius (1917): Deutsche Bildwerke des 10. bis 18. Jahrhunderts (Katalog der Kgl. Altertümersammlung in Stuttgart, Bd. 3). Stuttgart/ Berlin, Nr. 30.
- Württembergisches Landesmuseum, Meurer, Heribert (Bearb.) (1989): Die mittelalterlichen Skulpturen Bd. I. Stein- und Holzskulpturen. Stuttgart, Katalog Nr. 59